

# Um das Erbe der Drewendis.

Roman von Erich Cedenstein.  
7. Buchkapitel.

„Was — Anauer hast Du fortgesetzt? Hörst Du nicht Anauer, den Du solange hastest und immer liebtest? — Ich was, der Berl krank seit jeder meinen Wein und rauchte meine Zigarren. Was überhaupt ein froher Schlingel. Sprechen wir nicht mehr von ihm! Wie geht es Dir?“

„Mir? Gut natürlich. Obwohl er wohl ich alle Hände voll zu tun habe. Da ist nun noch dieser mysteriöse Nord bei Eurem Hingange da angekommen. Du weißt doch schon, daß der Tote ein Kesse meines Klienten, des Barons Drewendi, ist?“ — „Ja, ja, alles weiß ich. Rudolf kann ja von nichts anderem mehr reden, und die Zeitungen können sich auch nicht genug tun in Vermutungen! Du erweist mir wirklich einen Gefallen, wenn Du mich damit verichtest.“

„Gut, wie Du willst. Sprechen wir also von etwas anderem, zum Beispiel von dieser hübschen Gouvernante Deiner Nichten, die...“ — Rebhach legte sich beide Hände an die Ohren. „Ich bitte Dich um Gottes willen,“ stammelte er, „lange steht nicht noch damit an! Rudolf hat mich vorher mit seinen Vermutungen, was aus ihr geworden sein könnte, schon zur Verzweiflung gebracht. Ich weiß es doch nicht wo sie ist! Und...“

„Aber, Hans, rege Dich doch nicht so auf! Natürlich kannst Du es nicht wissen. Aber ich weiß es leider. Soeben teilte mir Untersuchungsrichter Dehmier mit, daß man bei der Talbrücke ihre Leiche aufgefischt hat...“

Er konnte nicht vollenden. Rebhach war mit einem Schlag in die Höhe gefahren und rief, seinen Arm umklammernd: „Ihre — Leiche? Ihre Leiche, sagst Du? Sein Gesicht war fast wie das eines Toten, seine Augen glüheten. — Ja, das heißt, Dehmier nimmt es an. Natürlich muß sie erst identifiziert werden. Das Gesicht soll bis zur Unkenntlichkeit zertrümmert sein; die Oberkleider fehlen, was unweifelhaft auf Raubmord hinweist. Aber die Größe stimmt, das Alter, das schöne blonde Haar — aber was tust Du denn, Hans? Wo willst Du hin?“ unterbrach er sich, als Rebhach aus dem Stuhl sprang und sich mit fieberhafter Eile anzukleiden begann.

„Was hast Du fortgesetzt? Weißt Du, wo sie... Die Leiche ist? Ich will sie unbedingt sehen!“ — „Aber hast Du verstanden, daß Du dem Leben der Leichen. Aber warum mußt Du sie sehen, Hans? Was ist Dir überhaupt? Du starrst ja an ganzen Leibe!“ — „Frage nicht! Wenn Du sie mein Freund wärest, Du frage mich jetzt um nichts!“

Doktor Dollys Gesicht war plötzlich sehr ernst geworden. „Doch,“ sagte er dann entschlossen, „eben weil ich Dein Freund bin, muß ich fragen! Du bist von Sinnen, Hans! Du wirst vielleicht etwas sehr Unkonvenientes tun. Lieber dem Tode dieses Mädchens liegt völlig Dunkel. Noch weiß niemand durch wessen Hand sie gefallen ist...“ — „Ich weiß es!“ rief Rebhach selbstvergeben. „Wenn sie es ist, dann hat sie sich selbst getötet. Oh, ich ahne es ja! Es gibt gar keine andere Möglichkeit!“

„Selbstmord ist sehr unwahrscheinlich,“ warf Dolly ein, „da doch das Gesicht zertrümmert sein soll!“ — „Zufall! Die wilden Wassertrüben an der Talbrücke werden sie an eins der Wehren gekleidert haben.“ — „Pöblich! Ich bringe die Hände vor das Gesicht und brach in leidenschaftliches Schluchzen aus. „O Jela! So zu enden! Warum...“

Dollys Hand legte sich schwer auf seinen Arm. „Hans — ich, Dein Freund, frage Dich, was all dies zu bedeuten hat? Was weißt Du über Fräulein Schmidt's Tod, und warum weinst Du so verzweifelt?“

Rebhach starrte ihn verwirrt an. Und allmählich kam ihm zum Bewußtsein, was er durch sein Benehmen verurteilt hatte. In tödlicher Angst preschte er des Freundes Hand. „Schwöre mir, daß das, was ich eben sagte, zwischen uns beiden begraben bleibt!“ — „Hans!“ — „Schwöre es mir! Gib mir Dein Wort, oder — Du trestst auch mich zum Selbstmord!“

„Gut, ich gebe Dir mein Wort, zu schweigen. Aber nun sage mir auch, welchen Anteil Du an Fräulein Schmidt nimmst!“ — „Ich habe sie geliebt! Sie war — meine Braut!“ antwortete Rebhach dumpf. Dolly stand wie erstarrt. Eine Flut von Gedanken jagte ihm durch den Kopf. „Du hast sie — geliebt?“ wiederholte er endlich langsam. „Und davon hatte niemand eine Ahnung?“ — „Nein!“ — „Hast Du sie am Ende damals vor ihrem Ver-

stirben noch getroffen — oder am Stufenrand?“ fragte Dolly ernstlich. Rebhach nickte stumm.

„Und jener Tote?“ — „Ich weiß nichts von ihm,“ hat Rebhach hastig ein. „Ich kenne ihn nicht. Aber nun laß das Fragen. Komm mit mir! Wir müssen fort!“ — „Ruhig aber, als bis Du mit noch diese letzte Frage beantwortet hast, Hans. Auf Ehre und Gewissen — bist Du schuldig an dem Tode dieses Mädchens?“ — „Ja! Auf Ehre und Gewissen! Meine Hände sind so rein von diesem Blut wie Deine eigenen!“ lautete Rebhachs feierliche, wie ein Schwur klingende Antwort.

Dolly atmete tief auf. Beide Blicke trafen sich. Dann schlangen sie, beide demselben Impuls folgend, die Arme umeinander und hielten sich so umschlungen, lange, fest und schweigend, als wähten sie einander von neuem Freundschaft geloben. Doktor Dolly stellte keine Frage mehr, so viele ihm auch noch auf den Lippen brannten. Er sah, daß Rebhach ihm doch auf keine mehr antworten würde, daß irgendein düsteres Geheimnis da war, das ihm die Zunge band.

Schweigend fuhren sie noch dem Schauhaus. Da die Leiche noch identifiziert werden sollte, machte man ihnen keinerlei Schwierigkeit, sie zu beschichtigen. Rebhach jubelte zusammen, als ein Diener das Kalen Hinweggehen welches den Körper der Unglücklichen verbrachte. Rein, von dem Gesicht war wirklich nichts mehr fennlich! Aber das lange, blonde Haar, das in feuchten Strähnen auf dem Rücken lag... Rebhach atmete tief auf. Gottlos, das war nicht die goldig schimmernde Flut, an deren feinem Duft er sich so oft berauscht hatte, das er so sehr liebte, doch immer — ach, noch immer! Und da, gleich unter dem rechten Ohr, das süße braune Haar, das er so oft gefühlt hatte, es schloß an der Leiche. Auch die Hände waren anders. Nicht so himal und fein wie die Jelas.

Freilich, für alle diejenigen, die nicht, wie er, mit den Augen der Liebe jede Kleinigkeit an Jelas Person in sich aufgenommen hatten, würden diese Feinheiten wohl nicht ins Gewicht gefallen sein. Größe, Alter und Haarfarbe stimmten so ziemlich. Wahrscheinlich würden alle in Betracht kommenden Personen in der Toten Jela Schmidt erkennen.

## Familiennachrichten

Am Pfingstsonntag früh 3 Uhr entschlief sanft nach langem, mit der größten Geduld ertragenem Leiden, in steter Hoffnung auf Genesung, für uns doch unerwartet und viel zu früh, unsere innigstgeliebte, herzengute, unvergessliche Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau verw. Amtsgerichtsrätin

**Emma Johanna Querner geb. Briemer**

nie ermüdet in selbstloser, treuer Fürsorge, Liebe und Aufopferung für ihre Kinder.

Sie ruhe in Frieden.

In tiefer Trauer

Heinrich-Bach-Str. 50,  
Sonnenstr. 36,  
Stahlf. Jollstr. 5,  
den 25. Mai 1920.

Dr. med. Alfred Querner,  
Johanna Querner,  
Margarete Gause geb. Querner,  
Albert Gause,  
Alexander Gause

jeweils im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Ueberführung unserer teuren Mutter nach Weismig erfolgt Donnerstag früh.

# Körper und Nerven

stärken Sie durch den regelmäßigen Gebrauch von

Dr. Detter's Eiweiß-Nahrung

# Ukrkraft



Ärztlich empfohlen. Zu haben in Schachteln zu 5 und 10 Mark in Apotheken & Drogerien. Preis 2 Mark 50 Pf. in Packungsgewicht Dr. Detter & Co. G.m.b.H. Bielefeld.

## Deutschnationale Volkspartei,

Ortsgruppe Dresden

Waisenhausstraße 29, 1.

Fernsprecher 22269.

# Paula Müller,

Vorsitzende d. deutschen evangelischen Frauenbundes Hannover, Reichstagskandidatin auf der Liste der deutschnationalen Volkspartei spricht zusammen mit

## Herrn Stadtrat Weglich

am Donnerstag den 27. Mai im Großen Gewerbehauseaal Ostra-Allee abends 7/8 Uhr.

## Wählt Liste Reichert—Weglich.

Dr. Reichert, Bauerngutsbes. Domsch, Stadtrat Weglich, Frau Büttmann.



Aug. Kühnscherf & Söhne  
Fernsprecher 20154 Dresden-A. GePlauensche Str. 20

## Markenfrei

Steinkohlenschlamm

zum Erden von Kohlen und Briketts, auch zum Alltagsheizen bestens geeignet, für Haushalt und Industrie.

# la Brenntorf

Holz, grob gespaltten, oßenfertig, Rollen, Klöber, klar gespaltten.

Jetzt beste Zeit zum Eindecken für den Winter.

J. G. Busch, G. m. b. H., Kohlengeschäft, Berliner Straße 27. Tel. 20258.

**Bauch's Weinsublen**  
(Sonntags geschloßen)  
Kauptstraße 24 Fernsprecher 22668  
Familienverkehr  
Große Auswahl vorzüglicher, süßer preusischer Weine.  
Eingenehmer Sortenausschall.  
Weingroßhandlung Hans Weisendor.

**Luftkurort Geising Erzgeb.**  
Bahnhofs-Hotel  
Bes. Max Hauck.

Schöne Fremdenzimmer. — Behagl. Gasträume.  
Anerkannt gute Bewirtung.  
Stallung. Auto-Unterkunft.

**Berchtesgaden**  
Benison Bavaria.  
Herlich gelegen zwischen Bahnhof u. Markt. Besichtigung Blick auf Watzmann.  
Sämtliche Bequemlichkeiten.  
Neuer Verkehr.

**Trauringe**, an groß, kunstvoll, preiswert.  
Viermacher Kern, kein Laden.  
Altbau nehmen in Zahlung.

Ich offeriere kreidlegend zur sofortigen Lieferung ab Lager Hamburg in Aestwagen oder Verbleistoffen:  
**technische Baselinole**  
mit leichtem spez. Gewicht,  
geeignet als  
Ersatz- bzw. Streckungsmittel  
für  
Automobil- und Motorenbetriebsstoffe,  
schlammfrei.  
Preis Mk. 8,50 per Aste.  
C. F. Plump, Bremen, Controlcarpe 61.  
Telegr.-Adresse: Plumpus Bremen.  
Fernsprecher: Roland 1740/47.

# Felle

kaufe zu Tagespreisen  
Bitte, beachten Sie die Firma  
**Peterka, Dresden-A**  
Klein Laden.

**Lorl-Briketts, Brechtorf, Stechtorf, Rohtorf**  
für Industrie- und Hausbrandzwecke, desgleichen  
**Brennholz**  
besert preiswert in Wagen- und Abteilungen  
Obersteilischer Kohlenvertrieb Berlin  
Fritz Werner, W. 50, Weisbergstr. 41.  
Tel.-Adr.: Kohlenbrge — Tel.: Röllendorf 232 und 233.

Größere Posten  
**Kiefernstockholz,**  
gesprengt oder gerodet, sofort lieferbar frei Wagon  
Station Wiednitz (D.-L.) abzugeben. Anfragen mit  
Preis per Zentner an  
Oskar Janke, Wiednitz (D.-L.).

**Dialekt-Kuren**  
Dr. Möller's Sanatorium  
Dresden - Loschwitz  
Große Erfolge in chron. Krankh.  
Billige Zweiganst. — Prosp. frei.

**Kaufe zu höchsten Preisen!**  
Zeltwagen, Bäder, Schriften, Wägen, Dampf-, Kraft-, Metall-, Kupfer-, Messing-, Zinn-, Glas-, etc. — Aerie genügt. Sole ab.  
**Hösel, Schuhmachergasse 12.**

**Alte Zahngebisse, Brennstifte, Platin**  
kauft zu höchsten Tagespreisen  
O. Langstein  
**Borrenstraße 9, 2. links, am Pirnaischen Platz.**  
Straßenbahnlinien 1, 2, 5, 9, 12, 18, 19, 21, 22, 23.

**Celluloidwäsche,**  
Kragen, Manschetten, Vorhemden  
alle Größen u. Fassons stets in reichster  
Auswahl vorräig, nicht zu verwerten  
mit Fabrikaten aus Pappe oder über-  
lackiertem Papier.

Celluloidwäsche wird repariert, verkleinert,  
gereinigt und neu überzogen.  
**Sanitätshaus Frauenheil**  
Celluloidwäschefabrik.  
Kauptstraße 18 — Aestelsdorfer Str. 4 — Prager Str. 4  
Pirnaischer Str. 18 — Wilsdorfer Str. 24.  
In Pirna: Goebenstr. 10. — In Freiberg: Deitrichstr. 4  
Fabrik und Versand: Dresden, Tollenstr. 104.

**Tafelglas (Scherhon)**  
sowie auch andere Sorten Glasgeräten kauft jeden Vorken  
als Selbstverbraucher.  
Rob. Schickelanz, Glaswerker  
Dresden, Winkelsmannstraße 2.  
Tel. 2244.

**Reisekoffer, Handkoffer,  
Reiseetaschen,  
Aktentaschen,**  
nur eigener Fabrikat,  
bestert preiswert  
**Richard Hänel,**  
Schiffstr. 5.

**Täglich frisch!**  
Häseln . . . . 3.50  
Schokolade . . . . 3.50  
Gebacken . . . . 3.50  
Gebackt . . . . 3.50  
Nusskuchen . . . . 3.50  
Kuchen, Gebäck  
Kuchentorten  
Bäckwaren

**Altkorner Zigarren**  
Dresden-A.  
**Schiffelstraße 16**  
Telefon 11205

**2 Schaufenster-  
Umbau**  
in Glas, mit Oberlicht, 50/1,05 m  
und 80/1,20 m. Je 2 m hoch.  
Rechtlich fest u. ge. zu verkaufen.  
Reichardt, Hauptstr. 35, Pt. 1

**Albert Walthor**  
gr. Brüderstr. 33  
**STEMPEL**  
Stempelmaschinen und -Eisen  
Patentmaschinen, Tischdrucker  
Sammelwerke

**Gashocher,**  
nur beste Spiritosen,  
Kochkälten,  
Pflanzensäfte  
zu vorzuehlichen Preisen.  
**Otto Graichen,**  
Trumpfstr. 18,  
Zentralbahnhof-Postfach.

**Zigarren,**  
verschieden, feinsten abzugeben  
0. 200 bis 1000 St. u. Hoch-  
nahme. Winterbr. 1/10. 1/10.  
Leopoldstr. 2, Preisangeh. an  
Hans (Hahn),  
Zobatscherhain.

2 Schaufenster-Scheiben  
194: 164 cm, in ab. ohne Rah-  
men, zu verkaufen. Kaiserstr.  
10, Dresden-A. Preisangeh. an  
Hans (Hahn), Preisangeh. an  
Herrn (Hahn), Preisangeh. an  
Herrn (Hahn), Preisangeh. an